

Sonus faber Pryma

Testbericht



Kopfschmuck

► Sonus faber weitete im vergangenen Jahr seine Schallwandler-Kompetenz auf Kopfhörer aus und schuf dafür die neue Eigenmarke Pryma: Das erste Resultat ist ein geschlossener Over-Ear in verführerischem Design, das in fünf Ausführungen erhältlich ist.

Im Grunde war es der nächste logische Schritt für Sonus faber, seine Entwicklungskompetenz auch im Kopfhörer-Segment einzusetzen, denn dieser Markt wächst bekanntlich weiterhin.

Und wer genau weiß, wie man hervorragende Lautsprecher baut, hat auch dafür prinzipiell schon mal gute Karten. Andererseits sind zwar Lautsprecher und Kopfhörer Schallwandler mit Antrieben, Membranen und Gehäusen, aber damit hören die Gemeinsamkeiten auch schon auf. Bei der Konzeption eines Kopfhörers sind ganz andere Anforderungen zu berücksichtigen als bei einem Lautsprecher: Die elektrische Ansteuerung erfolgt mit wesentlich schwächeren Signalen, der Schall wird unmittelbar vor

den Ohren abgestrahlt und statt eines Hörraums ist die Anatomie von Ohrmuscheln und Kopf maßgeblich am gehörten Ergebnis beteiligt. Pryma auf die Beine zu stellen bedeutete also viel, viel Arbeit für Chefentwickler Paolo Tezzon, der ohnehin gut beschäftigt war.

Key Facts Sonus faber Pryma

- Kopfhörer
- Over-Ear
- Inline-Mikrofon-Fernbedienung
- in 5 Farbausführungen erhältlich
- wechselbare Kopfbügel
- abnehmbares Anschlusskabel

Immerhin hat Sonus faber innerhalb der letzten vier Jahre jeweils mindestens ein neues Modell präsentiert, mit Chameleon und der vor vier Wochen auf der HIGH END gezeigten Principia sogar Serien, die jeweils Kompakt-Lautsprecher, Stand-Lautsprecher und Center umfassen. Wie bei Sonus faber üblich wurden diese von Grund auf neu entwickelt, das heißt, sie beinhalten selbstverständlich Technologien aus anderen Serien, die jeweils verwendeten Chassis, Bauteile und Gehäuse sind jedoch spezifisch für die jeweiligen Modelle entwickelt respektive ausgewählt. Im Falle der Pryma-Kopfhörer gab es natürlich ohnehin nur zwei Möglichkeiten: Entweder man hätte eine fertige OEM-Lösung zugekauft oder man beschreitet den von Sonus faber gewählten Weg, macht aus Pryma ein weiteres eigenständiges Projekt und folgt so dem Credo des Herstellers. Dementsprechend handelt es sich bei den Pryma-Kopfhörern nicht allein um Modeartikel, sie sind technisch sehr anspruchsvoll konzipiert und sollen das ver-



Die weichen Ohrpolster des Pryma werden magnetisch fixiert, das ist sehr praktisch, wenn man sie reinigen oder austauschen möchte



Die wechselbaren Kopfbügel haben eine Logo-Prägung

körpern, wofür Sonus faber steht: Produkte, die Ästhetik für alle Sinne bieten, bei denen Exklusivität keine Floskel ist.

Man durfte im Vorfeld angesichts einiger sehr guter, personalisierbarer und ansprechend gestalteter Kopfhörer gespannt sein, wie weitreichend es Sonus faber gelingt, mit Pryma ein Zeichen zu setzen. Aber der erste Augenkontakt mit dem Pryma lässt jedes diesbezügliche Bedenken schon beinahe etwas naiv erscheinen. Schließlich hat die Erfahrung ein ums andere mal gezeigt, dass Sonus faber es schafft, sich gestalterisch abzuheben und die eigene Designsprache schlüssig weiter zu entwickeln.

Die Kopfnote des Pryma-Designs besteht aus feinstem italienischen Echtleider, mit dem der Bügel bezogen ist, und in fünf Farbausführungen erhältlichen Dekoreinlagen mit widerstandsfähiger Hochglanz-Beschichtung, welche die Gehäuseabdeckungen zieren. Schalenrahmen aus gebürstetem Aluminium und Bügelahmen aus poliertem Edelstahl unterstreichen die Wer-

tigkeit bei näherer Betrachtung, Liebe zum Detail rundet wie immer das ausgezeichnete Design ab. Wer mag, kann hier noch einen Schuss Individualisierung ins Spiel bringen, denn die Kopfbügel sind separat erhältlich und wegen des modularen Aufbaus frei mit den Gehäusen kombinierbar.

Ohrenschmaus

Die markanteste Raffinesse hat auch funktionalen Charakter: Der Kopfbügel ist mit vier ovalen Löchern in regelmäßigen kurzen Abständen versehen, sie nehmen an den Gehäuseschalen angebrachte Edelstahl-Schnallen auf und ermöglichen so die Weitenverstellung des Kopfbügels. Das Prinzip funktioniert in der Tat einfach: Man löst die Schnalle, hebt den Bügel etwas an um ihn verschieben zu können und dreht die Schnalle wieder zu. Lediglich eine von hochwertigen Kopfhörern gewohnte stufenlose Einstellung ist so nicht möglich, man darf jedoch davon ausgehen, dass die Ingenieure im Konstruktionsprozess Daten über Kopf-



umfänge und -formen herangezogen haben und der Pryma daher auf jeden Kopf gut passen müsste. Für mich persönlich ergab sich jedenfalls kein Wenn und Aber zwischen zwei Einstellungen, er sitzt im zweiten Loch von oben perfekt.

Bei den Gehäuseschalen adaptiert Sonus faber gestalterische Details seiner Lautsprecher: Ihr Umriss erinnert an ein schmales Pentagon, mit leicht abgerundeten Ecken. Wegen dieser symmetrischen Form spielt es keine Rolle, wie herum man den Pryma aufsetzt, folgerichtig haben die Gehäuseschalen auch keine Kennzeichnung

für links und rechts. Wohl aber das abnehmbare Anschlusskabel, das über hochwertig ausgeführte 2,5mm-Mini-Klinkenstecker mit den Gehäusen verbunden wird, passend zu den Reinkupfer-Leitern des Kabels. Die Materialqualität setzt sich im Inneren der vollständig aus Aluminium hergestellten Gehäuse fort, sie beherbergen 40mm-Schallwandler, deren Antriebssystem mit sehr kräftigen Neodym-Magneten für eine hohe Empfindlichkeit sorgt und den Pryma so bestens geeignet für mobile Tonquellen mit schwacher Ausgangsspannung macht. Eine üppig dimensionierte Schwingspule

aus Reinstkupfer bewegt Membrane, die aus Mylar hergestellt werden. Dabei handelt es sich um eine zweiachsig ausgerichtete Polyesterfolie (BoPET), die sowohl sehr dünn als auch sehr reißfest ist. Anders gesagt qualifiziert sich dieses Material mit geringer Masse und hoher Stabilität bestens für die Verwendung als Schallwandler-Membran.

Für die Hörtests kam am unteren Ende der Skala ein iPhone und als ausreichende Tonquelle ein mit Audirvana Plus optimiertes MacBook, an das der USB-DAC Explorer 2 von Meridian angeschlossen war, zum Einsatz. Bereits am iPhone spielt der Pryma



Markantes, stilischer edles Design in jedem Detail zeichnet die Pryma-Kopfhörer aus



Die Weiteinstellung der Kopfbügel funktioniert wie eine Gürtelschnalle



Jeder Pryma wird von Sonus faber in Handarbeit gefertigt

sehr fein aufgelöst, dynamisch und facettenreich, gibt Stimmen geradezu einschmeichelnd wieder ohne in die Überzeichnung abzugleiten. Seine tonale Abstimmung trägt mobilen Umständen Rechnung: Im Grundtonbereich leicht vollmundig, mit einem Hauch Bassbetonung. Dieses generell für die geschlossene Bauweise typische Wirken hat beim Pryma einen Charakter, für den selbst hartgesottene Neutralitätsverfechter dankbar sein dürften – er vermittelt die pure Freude am Hören. Die Tieftonreproduktion ist ebenso gefühlt immer goldrichtig; absolut präzise und unaufdringlich, aber wenn geboten satt und knackig. Auch die für Kopfhörer naturgemäß schwierige räumliche Ausdehnung gelingt dem Pryma sehr gut, sogar mit deutlich nachvollziehbarer Tiefenstaffelung.

Am Laptop mit vorgeschaltetem DAC legt der Pryma in allen Kriterien erheblich zu und entfaltet ein Klangniveau, das weit über seine Preisklasse hinaus weist. Ich ertappe mich beim bloßen Musikhören, analytisch bin ich nur damit beschäftigt, den Pryma mit wesentlich teureren, halboffenen Exemplaren zu vergleichen – Kompliment an Sonus faber.

Ausstattung

-  Inline-Mikrofon-Fernbedienung
-  wechselbare Kopfbügel
-  abnehmbares Anschlusskabel
-  Adapterstecker 3,5mm auf 6,3mm

Merkmale

Kopfhörer, Over-Ear, Inline-Mikrofon-Fernbedienung, in 5 Farbausführungen erhältlich, wechselbare Kopfbügel, abnehmbares Anschlusskabel, 40mm-Schallwandler dynamisch, Ohrpolster magnetisch fixiert

Klartext

Sonus faber liefert mit dem Pryma mal wieder hervorragende Verarbeitungsqualität ab und setzt außen wie innen ausschließlich auf feinste Materialien. Mit dem markanten und flexiblen Design des Kopfhörers haben die Italiener geschafft, auch in diesem Segment ein gestalterisches Zeichen zu setzen.

Darüber hinaus ist der Pryma klanglich ein eindrucksvolles Statement, mit vorgeschaltetem DAC erreicht er eine Performance, die weit über seine Preisklasse hinaus weist. ◀

Autor: Marius Donadello
Fotos: Hersteller

Technische Daten*

Vertrieb:	Audio Reference GmbH, Hamburg
Hersteller:	Sonus faber SPA, Arcugnano (VI) / Italien
Modell:	Pryma
Preis:	550 Euro
Preis Ausführung Carbon Marsala:	599 Euro
Typ:	Over-Ear-Kopfhörer
Garantie:	2 Jahre
Lieferumfang:	Transport-Beutel, Beutel für Zubehör, Anschlusskabel 3,5mm-Mini-Klinke, Adapterstecker 3,5mm-Mini-Klinke auf 6,3mm-Klinke, 3,5mm-Winkel-Mini-Klinkenstecker, Garantieforderungskarte
Ausführungen:	Pure Black, Coffee Et Cream, Heavy Gold, Rose Gold, Carbon Marsala
Prinzip:	dynamisch, geschlossene Bauweise
Länge Anschlusskabel:	1,3 m
Anschlussstecker:	3,5 mm-Stereo-Klinkenstecker
Gewicht:	319 g (ohne Kabel)
Ankopplung:	Ohr-umschließend
Chassisbestückung:	40mm-Wandler
Frequenzumfang:	10 Hz – 25 kHz
Empfindlichkeit:	118 dB SPL / 1 kHz / 1 mW
Nennimpedanz:	32 Ohm (1 kHz)
*Herstellerangaben	



Sonus faber Pryma

Audio Tuning Vertriebs GmbH
Tel.: 01 / 5448580, www.audiotuning.com
Kategorie: Over-Ear-Kopfhörer
Gewichtung: Klang 50%, Praxis 20%, Ausstattung 10%,
Verarbeitung 20%

	0 %	100 %
Klang	überragend	
Praxis	sehr gut	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	überragend	
Preis	um 499 €	

Klasse

Spitzenklasse

Preis/Leistung

sehr gut



Sonus faber Pryma
sehr gut - überragend